

Psalm 85

SWV 182

Cornelius Becker
1561 - 1604

Heinrich Schütz
1585 - 6672

Cantus

1661 Version

ER der duvormahls gnädig
Und dießfangnen er lö set

1661 Version

1. Herr, der du vor-mals gnä-dig warst
und die Gßfang-nen er - lö-set haft,
(h)

Dei-nem er-wähl-ten Lan - de
Das Volk aus Ja - cobs Stam - me,

1. Herr, der du vor-mals gnä-dig warst
und die Gßfang-nen er - lö-set haft,
(h)

Dei-nem er-wähl-ten Lan - de
Das Volk aus Ja - cobs Stam - me,

1. Herr, der du vor-mals gnä-dig warst
und die Gßfang-nen er - lö-set haft,
(h)

Dei-nem er-wähl-ten Lan - de
Das Volk aus Ja - cobs Stam - me,

1. Herr, der du vor-mals gnä-dig warst
und die Gßfang-nen er - lö-set haft,
(h)

Dei-nem er-wähl-ten Lan - de
Das Volk aus Ja - cobs Stam - me,

Der du ver-ge-ben haft aus Gnad
Dei-nem Volck sei-ne Mif - fe-that
(h)
Und ih-re Sünd be - de - cket.

Der du ver-ge-ben haft aus Gnad
Dei-nem Volck sei-ne Mif - fe-that
(h)
Und ih-re Sünd be - de - cket.

Der du ver-ge-ben haft aus Gnad
Dei-nem Volck sei-ne Mif - fe-that
(h)
Und ih-re Sünd be - de - cket.

Der du ver-ge-ben haft aus Gnad
Dei-nem Volck sei-ne Mif - fe-that
(h)
Und ih-re Sünd be - de - cket.

2. Du treuer Gott haft ja vorhin
Allen Zorn auffgehaben
Und dich gewendt von deinem Grimm/
Daß er uns nicht mög schaden/
Tröst uns/ Gott unfer Heyland trew/
Laß ab vom Zorn und mach uns frey/
Die Ungnad von uns wende.

3. Willtu denn zürnen immerdar
Mit uns ohn alle Maffen
Und deinen Grimm so ganz und gar
Über dein Volck außlaßfen?
Sol denn ohn Gnad gehn dein Gericht/
Und du wilt uns erquicken nicht/
Daß dein Volck werd erfrewet?

4. HErr Gott/ dein Gnad erzeig uns wol
Und hilff uns aus den Nöthen/
Ach/ daß ich einmal hören solt/
Das Gott der HERre redet/
Daß er seim Volck zusagte Fried/
Damit doch seine Heilgen nit
Auff ein Thorheit gerathen.

5. Dennoch ist nah sein hülfreich Hand
Allen/ die ihm vertrawen/
Die Ehre wohnt in unserm Land/
Das wollen wir noch schawen/
Die Güt der Trew begegnen muß/
Der felig Fried wird mit eim Kuß
Gerechtigkeit umbfangen.

6. Vom Himmel schw Gerechtigkeit/
Auff Erden wachs die Trewe/
Daß uns der HErr genädig sey/
Das Land mit Gwechs erfrewet/
Damit dennoch Gerechtigkeit
Für ihm mög bleiben allezeit
Und gehn im Schwang auff Erden.